

Beim VfB Wetter ist die Jugend Trumpf

Neues Konzept bringt dem Fußballverein aus dem Nordkreis viele neue Mitglieder und sportliche Erfolge

Nicht nur personell, sondern auch sportlich geht es mit dem Jugendbereich des VfB Wetter seit Jahren bergauf. Ein Umstand, der nicht Ergebnis des Zufalls, sondern planmäßiger Arbeit ist.

von Marcello Di Cicco

Wetter. So mancher würde behaupten, es war eine glückliche Fügung, dass sich die Wege des VfB Wetter und von Sascha Nahrgang am Ende der vergangenen Saison mit dem Ende kreuzten, dass der Ex-Junioren-Trainer des VfB Marburg neuer Chefcoach der Senioren-Mannschaft des Gruppenligisten wurde. Und so mancher hätte mit dieser Behauptung auch Recht. Denn kurz vor dem Saisonende gab Harry Preuß, der fünf Jahre lang das Zepter beim VfB in der Hand hatte, seinen Wechsel zum FC Ederbergland bekannt.

„Wir machen keine Verträge. Und wir hatten mit Harry die Vereinbarung, dass wenn mal ein Hessenligist anknüpft, er gehen kann. Zwei Wochen vor dem Saisonende war allerdings kein glücklicher Zeitpunkt“, weiß Armin Schmidt, Sportlicher Leiter sowie A- und B-Junioren-Koordinator der Wetteraner, der auf der Suche nach einem Nachfolger unverhofft schnell fündig wurde.

Einheitliche Ausbildung bei Junioren und Senioren

Zu Sascha Nahrgang, der im vergangenen Jahr die B-Junioren und in diesem Sommer die A-Junioren des VfB Marburg in die Hessenliga geführt hatte, nahm man am 30. Mai erstmals Kontakt auf.

„Am 31. Mai habe ich zugesagt“, erklärt der 27-Jährige, der



Die D- bis A-Junioren des VfB Wetter spielten in der vergangenen Runde in der Gruppenliga: In dieser Szene führt Wetters Timo Luca Möntnich den Ball vor Ederberglands Henning Schneider. Foto: Michael Hoffsteter

damit in Hessens dritthöchster Senioren-Spielklasse zu den Jungspunden an der Seitenlinie zählt.

„Für uns gibt es aber kein Alt oder Jung, sondern nur gut oder schlecht“, verneint Schmidt entschieden die Frage, ob es bei den VfB-Verantwortlichen zu irgendeinem Zeitpunkt Zweifel daran gegeben habe, dass der junge Übungsleiter dem Druck gewachsen sein könnte.

Verwundern mag dies beim VfB Wetter nicht wirklich – und das mag der Grund sein, warum die Kombination VfB Wetter/Nahrgang wirklich passen könnte –, denn der Klub setzt nicht erst seit dieser Spielzeit

verstärkt auf die Jugend. „Bereits seit der Saison 2004/2005 haben wir das Ziel, eine stärkere Fokussierung auf die Jugendarbeit zu legen“, erzählt Clemens Drescher, C-Junioren-Trainer und Jugendkoordinator der G- bis C-Junioren beim VfB.

Auf 26 Seiten haben Drescher, Schmidt und Ralph Wiederstein das Juniorenkonzept des Vereins feinsäuberlich ausgearbeitet – seit 2012 werden darin sportliche und Ausbildungsziele so-

„Für uns gibt es kein Alt oder Jung, sondern nur gut oder schlecht.“

Armin Schmidt, Sportlicher Leiter VfB Wetter

wie Leitlinien des Trainings für jede Altersklasse festgehalten. „So haben wir zum Beispiel auch festgelegt, dass von den C-Junioren bis zu den Senioren das 4-4-2- beziehungsweise das 4-2-3-1-System trainiert wird. Auch trainieren unsere älteren A-Jugendlichen bei den Senioren mit“, erklärt Drescher.

Mehr Spieler, mehr Teams, mehr Erfolge

Nur 7 der 25 Übungsleiter seien Lizenztrainer, der Rest „überwiegend Väter von Kindern, die wir weiterbilden wollen“, berichtet der 43-Jährige. Die Ergebnisse der verstärkten Jugendarbeit der Nordkreiser

können sich in jedem Fall sehen lassen.

Hatte der Klub in der Saison 2006/2007 noch keine A-Jugend und stellte von den B- bis zu den D-Junioren nur Mannschaften in der Kreisklasse beziehungsweise -liga, so ergab sich sechs Jahre später ein fast komplett anderes Bild: Über zwei Spielzeiten hinweg war der Verein

jüngst von den A- bis zu den D-Junioren in der Gruppenliga, immerhin der zweithöchsten hessischen Junioren-Spielklasse, vertreten – ein Umstand, der nur wenigen Vereinen im gesamten Kreis Marburg-Biedenkopf gelang und gelingt.

Auch die Zahl der gemeldeten Mannschaften und Spieler ist von 2006 bis heute um gut die Hälfte auf 194 beziehungsweise 13 gestiegen. Zum Vergleich: Im selben Zeitraum war die Zahl der jungen Kicker im Kreisgebiet bis 2010 sogar rückläufig. „Dabei muss man bedenken, dass unser Einzugsgebiet aufgrund der großen Marburger Vereine und des FC Ederbergland limitiert ist“, meint Drescher, der daher umso erfreuter ist, dass sich mittlerweile auch Kids aus der entfernteren Um-

gebung dem Verein anschließen. „Es hat sich wohl herumgesprochen, dass sich viele hier wohlfühlen“, meint Drescher.

Sascha Nahrgang: „Die Mannschaft hat Potenzial“

Auf den eigenen Nachwuchs zu setzen, habe sich laut Schmidt als großer Erfolg herausgestellt. Schließlich stärke das die Bindung zum Verein. Ein Blick auf den derzeitigen Seniorenkader beweist dies: 20,5 Jahre beträgt dessen Durchschnittsalter.

„Unser Ziel ist es, die Jugendspieler an die Gruppenliga zu gewöhnen. Was den Tabellenplatz angeht, müssen wir abwarten, die Liga ist stärker, und ein Torjäger wie Artur Besel wird uns fehlen.“

Aber alle Spieler sind auf einem Niveau, und die Mannschaft hat Potenzial“, meint Nahrgang vor dem Saisonstart am Freitag, 8. August (19.30 Uhr, Heimspiel gegen die SF BG Marburg).

Die Gruppenliga bleibe übrigens auch im Jugendbereich das vorrangige Ziel, an dem es sich zu orientieren gelte. „Wenn eine Mannschaft den Aufstieg in die Verbands- oder Hessenliga schaffen würde, dann würden wir das aber selbstverständlich auch mitnehmen“, sagt Schmidt.

FUSSBALL

Sterzhausen mit starker zweiter Hälfte

von Bodo Ganswindt

■ **Kreispokal, Achtfinale FSV Sterzhausen – SV Großseelheim 3:1.** Tore: 0:1 Christoph Stuttfeld (48.). 1:1 Danie-Ehm (70.), 2:1 Matthias Cordes (81.), 3:1 Patrick Dönges (86.). Beide Teams beackerten sich im ersten Durchgang auf Augenhöhe und boten in der fair geführten Partie eine gute Leistung. Doch bis zur Pause blieben alle Tormöglichkeiten ungenutzt. Im zweiten Abschnitt legten die Gäste durch Stuttfeld die Führung vor, ehe sich die Gastgeber auf ihre Qualitäten besannen und auf den Ausgleich drängten, den Ehm nach Zuspiel von Niklas Holz besorgte. Cordes und Dönges erhöhten gar auf 3:1 und machten so den verdienten Sieg der Platzherren klar. Schiedsrichter Bernd Henge war der Begegnung ein souveräner Leiter.

SG Silberg/E. legt auch Einspruch ein

von Michael E. Schmidt

Silberg. Neben dem FC Türk Gücü Breidenbach legt auch die SG Silberg/Eisenhausen Einspruch ein gegen das Urteil des Biedenkopfer Sportgerichts vom vergangenen Donnerstag in Sachen „Ausschreitungen und Spielabbruch am 16. Juli“ bei der Partie um den Kreispokalspiel zwischen beiden Vereinen. „Wir erkennen das Urteil nicht an und werden uns in dieser Sache anwaltlich vertreten lassen“, sagte gestern Joachim Herrmann, Sprecher des Silberberger Präsidiums.

FAN OF THE DAY



Applaus für die Marburg Mercenaries. Foto: Michael Hoffsteter

Gutschein für einen Brunch



Marburg. Die Oberhessische Presse präsentiert nach jedem Heimspiel der Marburg Mercenaries in der German Football League den „Fan of the day“. Wer sich auf dem Foto beim Spiel gegen die Franken Knights am vergangenen Sonntag (42:14 für Marburg) erkennt, gewinnt einen Brunch-Gutschein für zwei Personen im Welcome-Hotel Marburg. Einfach den Zeitungsausschnitt beim nächsten Heimspiel der Marburger gegen die Schwäbisch Hall Unicorns am Sonntag, 17. August (16 Uhr, Gaßmann-Stadion), mitbringen und beim Stadionsprecher abgeben.

FUSSBALL

■ **Gruppenliga Gießen/Marburg:** TSG Wieseck – SSV Langenaubach 3:1.

Erst das straffe Programm, dann die Auszeichnung

Alle Teilnehmer bestehen Reitabzeichenprüfung des Reit- und Fahrvereins Wehrda

Wehrda. Der Reit- und Fahrverein „Weißer Stein“ hatte vom 26. Juli bis zum 2. August einen Lehrgang mit Reitabzeichenprüfung am Lehrgangsende angeboten.

Die Teilnehmer hatten dabei einiges zu tun in der ersten Ferienwoche, doch das zahlte sich aus: In der Prüfung am Samstag, die durch die Richterinnen Andrea Schönberger und Sandra Krieger abgenommen wurde, zeigten alle Teilnehmer gute Leistungen und wurden mit einem bestanden Reitabzeichen belohnt.

Dies sind Kerstin Kühl und Leonie Hollfelder (jeweils Basispass), Verena Engelbach (RA 6), Paula Schäfer, Gesa Jaschinski, Leonie Hollfelder, Christina Wessel und Naomi Zippel (jeweils RA 5) sowie Jani-

na Muth (RA 4). Unter der Leitung von Gyde Ostermann und Madeleine Kempf durchliefen die Teilnehmer ein straffes Programm. Ab diesem Jahr wurde nämlich das komplette Reitabzeichensystem durch die Reiterliche Vereinigung umgestellt und modernisiert.

So mussten die Teilnehmer neben dem praktischen Reiten auch mehrere Stationsprüfungen bewältigen: Die neuen Stationsprüfungen ersetzen die frühere theoretische Teilprüfung. Hier geht es zwar immer noch um theoretisches Wissen, allerdings wird dieses in den Stationsprüfungen in der praktischen Anwendung abgefragt.

Zu jeder Stationsprüfung gehört die Bodenarbeit, dabei wird der Umgang mit dem Pferd vom Boden aus geprüft.



Trainerin Gyde Ostermann (von links), Verena Engelbach, Paula Schäfer, Kerstin Kühl, Leonie Hollfelder, Gesa Jaschinski, Christina Wessel, Janina Muth, Naomi Zippel und Richter Andrea Schönberger (Es fehlen: Richter Sandra Krieger und Trainerin Madeleine Kempf). Privatfoto